

# Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Charles Crodel: o. T. (Säulenverkleidung), 1954 / © Charles Crodel; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2012)

Charles Crodel: o. T. (Säulenverkleidung), 1954 / © Charles Crodel; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2012)

## Charles Crodel: o. T. (Säulenverkleidung), 1954

Zu den wenigen Neubaumaßnahmen der Regierung in den fünfziger Jahren gehörten das Auswärtige Amt und das vom Architekten Josef Trimborn entworfene, angrenzende Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen. Das seit 2000 vom Bundesrechnungshof genutzte ehemalige Postministerium steht heute unter Denkmalschutz. Es ist ein hell verputzter und gleichförmig durchfensterter vierflügeliger Verwaltungsbau. Auf der dreigeschossigen Straßenseite öffnet er sich mit einem repräsentativen Pfeilerportikus, ansonsten wirkt er eher nüchtern. Zurückhaltend ist auch die Kunst am Bau im Außenbereich. Der Münchner Bildhauer Hans Wimmer hat über dem Eingang eine Kartusche mit Bundesadler und an der zum Rhein zeigenden Fassade des Sitzungssaals (heute Bibliothek) fünf die Kontinente symbolisierende Tierplastiken angebracht. Im begrünten Innenhof ist eine Bronzefigur von Gerhard Marcks aufgestellt.

Für die dritte Kunst-am-Bau-Maßnahme aus der Entstehungszeit des Gebäudes hatte der Architekt Trimborn den Künstler Charles Crodel (1894-1973) vorgeschlagen. Er gestaltete im Casino die zehn Säulen, die die großflächige Entfaltung des Raumes erlauben und ihn rhythmisch gliedern. Die unten von Messingringen und oben von messingfarbenen Leuchten umkränzten Säulen sind nach Crodels Entwurf mit halbrund gebogenen, weißen Detopak-Glaskeramikplatten verkleidet. In diese ist eine Vielzahl von Motiven eingeschiffen, die sich auf die vier Jahreszeiten und auf den Bereich „Essen“ beziehen. Eine der Säulen zeigt das von Crodel in seinen Werken als Signatur verwendete Motiv der Leiter und die Datierung 1954. Andere Platten zieren abstrakte Zeichen. Es dominiert aber Figürliches: Neben kleinen Genreszenen häuslicher Tätigkeiten finden sich stilisierte Pflanzen, Blüten und Früchte oder Dinge wie Stühle und Tische, Blumentöpfe, Vogelkäfige oder auch eine Schere. Immer wieder begegnen dem Betrachter heimische und exotische Tiere, kleine Wiesen- oder große Berglandschaften, Gestirne und auch ein naives Sonnengesicht, ein Heißluftballon, ein rätselhafter Fallschirmjäger oder die Aesop-Fabel „Der Fuchs und der Storch“.

Die Darstellungen addieren sich zu einer heiter-dekorativen Bildwelt. Die Motive und auch die Unbekümmertheit, mit der diese über die Fugen hinweg gezeichnet sind, beleben subtil die strenge Gliederung der Säulen mit fünffach übereinandergestapelten und gegeneinander versetzten Halbschalen. Gleichzeitig nehmen sich die Gravuren vornehm und sehr elegant zurück. Weiß auf Weiß,

# Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

nur durch Lichteinwirkung unterschieden, sind die geschliffenen Zeichnungen sparsam, dabei prägnant gelegentlich durch Goldfarbe akzentuiert. Das strahlende Weiß der Säulen setzt sich nuanciert gegen den dunklen Boden und das hellblaue Mobiliar ab, während ihre Zylinderform mit der nischenähnlichen Gestalt der Holzvertäfelten Längswand korrespondiert. Ohne vorzuherrschen, bringt sich Charles Crodels Kunst mit einem wirkungsvollen Akzent in den Speisesaal ein und trägt ganz wesentlich zu dessen vornehmer Erscheinung und der hohen Verweilqualität bei. MS

Glasarbeit

Glaskeramik (Detopak) mit Ornament-Schliff, goldene Muffelfarbe

Höhe ca. 400 cm

Direktvergabe

Bundesrechnungshof

Kantine

während der Öffnungszeiten zugänglich

## **Adresse Liegenschaft**

Bundesrechnungshof

Adenauerallee 81-83

53113 Bonn, Nordrhein-Westfalen

# Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

## Quelle

<https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/o-t-saulenverkleidung>



## Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



  
Bundesamt  
für Bauwesen und  
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE  
**ZukunftBAU**

# Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

## Weitere Abbildungen

 Charles Crodel: o. T. (Säulenverkleidung), 1954 / © Charles Crodel; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2012)

Charles Crodel: o. T. (Säulenverkleidung), 1954 / © Charles Crodel; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2012)

 Charles Crodel: o. T. (Säulenverkleidung), 1954 / © Charles Crodel; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2012)

Charles Crodel: o. T. (Säulenverkleidung), 1954 / © Charles Crodel; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2012)

 Charles Crodel: o. T. (Säulenverkleidung), 1954 / © Charles Crodel; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2012)

Charles Crodel: o. T. (Säulenverkleidung), 1954 / © Charles Crodel; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2012)

 Charles Crodel: o. T. (Säulenverkleidung), 1954 / © Charles Crodel; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2012)

Charles Crodel: o. T. (Säulenverkleidung), 1954 / © Charles Crodel; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2012)

 Charles Crodel: o. T. (Säulenverkleidung), 1954 / © Charles Crodel; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2012)

Charles Crodel: o. T. (Säulenverkleidung), 1954 / © Charles Crodel; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2012)